

In die Weltspitze getanzt

Jazz- und Moderndance-Formation „autres choses“ holt in Kanada WM-Bronze

Mit zwei Medaillen im Gepäck und vielfältigen neuen Eindrücken kehrt die Saarlouiser Jazz- und Moderndance-Formation „autres choses“ heute von den Weltmeisterschaften aus Niagara Falls in Kanada zurück.

Von SZ-Mitarbeiter
Oliver Morguet

Saarlouis/Niagara Falls. „Es hat Spaß gemacht, sich international zu vergleichen. Und ganz so schlecht haben wir ja auch nicht abgeschnitten.“ In der Stimme von Heike Knopp, der Trainerin der Saarlouiser Jazz- und Moderndance-Formation „autres choses“, schwingt eine Mischung aus Stolz, Zufriedenheit und Erleichterung mit. Und dazu hat die Saarlouiserin auch allen Grund. Die Bilanz der Formation bei der Weltmeisterschaft in Kanada kann sich wahrlich sehen lassen: Platz drei, die Bronzemedaille. Und fast hätte es noch zu mehr gereicht. „In unserer Parade-Disziplin, bei den Formationen in der Sparte Modern, sind wir nur mit einer Wertung an der Silbermedaille vorbeigeschrammt. Schade, aber halt nicht zu ändern“, bedauert Knopp.

Besonders stolz ist sie auf Dominique Gerdum: „Dommi ist zum Publikums- liebling geworden und hat mit ihren zwei Solo-Stücken alle berührt.“ Der verdiente Lohn: Silber bei der WM Modern, Platz vier im World-Cup Jazz. Dazu gab's Platz sechs im Duo mit Janina Huwig. Damit beendet die frühere Sportgymnastin die Titelkämpfe als erfolgreichste Einzelstarterin. „Ich war völlig überrascht, mit einem solchen Erfolg hätte ich nie gerechnet. Bei der Siegerehrung kamen mir die Tränen“, erinnert sich Gerdum

Gerdum gehörte von 2001 bis 2006 zu den Leistungsträgerin-



Mit ihrem aktuellen Stück gewann „autres choses“ in Kanada Bronze. Es war die erste WM-Medaille beim dritten internationalen Start.

Fotos: Oliver Morguet

nen von „autres choses“ und hatte mit dem Team fünf deutsche Meister-Titel gewonnen. Nach einer dreijährigen Pause - sie absolvierte eine Tanzausbildung in Freiburg - war sie erst vor wenigen Monaten ins Saarland zurückgekehrt.

Auf dem Weg zum WM-Erfolg ließ sie sich nicht von organisatorischen Mängeln abhalten. Heike Knopp kritisierte vor allem die unvollständigen und ungenauen Zeitpläne, die zudem noch um bis zu vier Stunden überzogen wurden: „Dominique hat am ersten Tag ihren ersten

Durchgang morgens um 9.30 Uhr und den nächsten eine Viertelstunde vor Mitternacht getanzt. Und unser Ballett-Duo hat vier Stunden im Tütü auf seinen Auftritt gewartet, weil nicht abzuschätzen war, wann

genau sie an der Reihe sind.“

Heike Knopp hat festgestellt: „Seit unserem ersten internationalen Start vor zwei Jahren in New York hat sich viel getan, vor allem choreografisch. Wir Deutschen sind da offensichtlich Trendsetter. Vor allem das technisch überragende Team



Dominique Gerdum wurde in Kanada Vize-Weltmeisterin und Publikums- liebling.

aus Polen bedient sich gerne an unseren Ideen.“ So hätten sich viele Hebefiguren in den Stücken der Polen wieder gefunden.

Die Bronzemedaille bei den Formationen lässt auch für die Deutsche Meisterschaft am 17. Oktober in Bremerhaven hoffen. Dort will „autres choses“ Titel Nummer acht einfahren. Nachdem das Team bereits die Bundesliga-Saison mit vier Siegen in allen vier Turnieren dominiert hatte, wurden jetzt die härtesten Konkurrenten auch auf der internationalen Bühne deutlich in die Schranken gewiesen. „Imagination“ aus Schöningen und „J.E.T.“ aus Goslar belegten bei der WM die Plätze sechs und sieben. Ob „autres choses“ an der WM in der Sparte Jazz und dem World-Cup in Modern Mitte Dezember im polnischen Mikolajki teilnimmt, ließ Heike Knopp offen: „Das Reglement für den Bereich Jazz wurde geändert. Viele Akrobatik-Teile sind künftig verboten. Modern entspricht ohnehin mehr unserer Tanz- ausrichtung.“